

Dr. ⁱⁿ Sabine Oberhauser, MAS
Bundesministerin

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0055-I/A/15/2016

Wien, am 7. April 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 8009/J des Abgeordneten Wolfgang Zanger und weiterer Abgeordneter
nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 bis 6:

- Wie findet die Arbeitszeiterfassung der Mitarbeiter im Bundesministerium für Gesundheit statt?
- Gibt es Systemunterschiede an den verschiedenen Standorten des Bundesministeriums für Gesundheit, beziehungsweise nach Mitarbeitern?
- Wenn ja zu 2.: Welche?
- Wird die Arbeitszeit der Mitarbeiter zentral im Bundesministerium für Gesundheit erfasst und verwaltet?
- Wenn nein zu 4.: Nach welchen Systemen erfolgt die Zeiterfassung der Mitarbeiter des Bundesministeriums für Gesundheit?
- Wenn es ein zentrales Zeiterfassungssystem gibt, seit wann wird dieses geführt?

Die Arbeitszeiten werden einheitlich und zentral seit 1. Jänner 2006 im PM-SAP erfasst.

Fragen 7 bis 9:

- Auf welche Höhe beliefen sich die Personalkosten des Bundesministeriums für Gesundheit 2015?
- Wie viele Überstunden fielen 2015 im Bundesministerium für Gesundheit an?

- *Welche Kosten fielen auf Grund der Überstunden der Mitarbeiter des Bundesministeriums für Gesundheit 2015 an?*

Zu den Personalkosten des Bundesministeriums für Gesundheit verweise ich auf den Bundesvoranschlag 2015.

Im Jahr 2015 fielen im Bundesministerium für Gesundheit 12.509,85 Mehrdienstleistungsstunden an. Die Kosten für diese Mehrdienstleistungen beliefen sich auf € 361.782,22.

Fragen 10 und 11:

- *Wie viele Überstunden fielen 2015 bei den Mitarbeitern im Kabinett der Bundesministerin für Gesundheit an?*
- *Welche Kosten fielen auf Grund der Überstunden der Mitarbeiter des Kabinetts der Bundesministerin für Gesundheit 2015 an?*

Die Mitarbeiter/innen meines Kabinetts beziehen Fix-Gehälter beziehungsweise Sonderentgelte („All-In-Bezüge“), durch die alle zeitlichen Mehrleistungen abgegolten sind.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser